No. 320. Donnerstag, den 16. Juni. **1859.**

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben, mittelst Ordre vom 27. October 1855, Allergnädigst geruht:

Dem Rittergutsbesitzer Maximilian Carl Ludwig Wilhelm von Knobloch auf Linkehnen und Starkenberg die Erlaubniß zur Annahme und Führung des Namens: „von Knobloch, genannt von Droste" zu ertheilen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Fürstlich Thurn- und Taxisschen General-Post-Directions-Rath Meyer zu Frankfurt am Main den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Chausseegeld-Erheber Radegast zu Rhynern, im Kreise Hamm, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Kammergerichts-Rath von Rönne zum Vice-Präsidenten des Appellations-Gerichts in Glogau zu ernennen; dem Medicinal-Rath Dr. Suttinger zu Posen den Character als Geheimer Medicinal-Rath; so wie dem praktischen Arzte rc. Dr. Büttner zu Brandenburg a. H. den Character als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Aufgegeben 9 Uhr. Angekommen in Danzig 10 Uhr 58 Minuten.

Wien, 16. Juni. Das Donnerstags-Reichsgesetzblatt enthält folgende Verordnung: Die Zinsenzahlung für das Nationalanleihen soll statt mit klingender Münze während der Kriegsdauer in Banknoten mit Aufgeld geleistet werden. Für die Zeit bis Ende September wird das Aufgeld mit 25 Prozent festgesetzt. Die Zoll- und Steuerzahlungen mittelst Anlehencoupons bleiben unverändert aufrecht. Freigestellt wird, die Zahlung in Staatsschuldenverschreibungen zu verlangen, die nach 5 Jahren vom Verfalltage betreffender Zinsen zur Zahlung von Zinsen und Zinseszinsen zu 128 Gulden für 100 Gulden in Metallmünze eingelöst werden.

(W. T. B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 15. Juni. Das Leichenbegängniß des Fürsten Metternich wird heute Nachmittag stattfinden.

Ein Pariser Correspondenz-Artikel der „Ostdeutschen Post" bespricht die Eventualität einer französischen Landung an der venetianischen Küste.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Italien vom heutigen Tage ist der Herzog von Modena gestern in Mantua eingetroffen und daselbst vom Erzherzoge Wilhelm begrüßt worden.

Bern, 15. Juni. Nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Depesche aus Turin vom heutigen Tage hätten die Oesterreicher vom Oglio aus sich ins Venetianische zurückgezogen. Modena und Brescello seien aufgegeben. In Forli, Faenza und Imola sei Victor Emanuel als König proclamirt worden.

Turin, 14. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatze sind die Oesterreicher, nachdem sie auch Cremona geräumt haben, hinter den Oglio zurückgegangen. Auch Brescia ist aufgegeben. — Aus der Schweiz wird gemeldet, daß der Bundesrath die eidgenössischen Truppen im Canton Wallis entlassen, die Besatzung in Tessin vermindert und Truppen nach Bündten gesandt habe.

* Die Mobilmachung.

Die Regierung geht folgerichtig Schritt vor Schritt vorwärts, ohne an Englische Ministerwechsel, an französische Friedensbetheuerungen oder gar an Russische Drohworte sich zu kehren. So gebietet es die Pflicht gegen Preußen und Deutschland und die Rücksicht auf ihre eigene Ehre. Der Befehl zur Mobilmachung nicht des ganzen Heeres, wohl aber von sechs Armeecorps ist ergangen. Die andern drei müssen natürlich in den Grenzprovinzen gegen das Russische Gebiet stehen bleiben; ihre Mobilisirung wird erst nöthig sein, wenn die feindlichen Absichten Rußlands ihrer Bethätigung näher gerückt sind, als es bis jetzt der Fall ist. Die Rüstungen selbst der neutralen Mächte, besonders aber die Aufstellung eines Französischen Observations-Corps bis hart an die deutsche Grenze heran, machen jene „Sicherungsmaßregel" zu einer unabweislichen Nothwendigkeit. Eine weitere Sicherungsmaßregel ist in den „damit in Verbindung stehenden Schritten" angekündigt. Es ist, wie wir sehr genau zu wissen glauben, damit diejenige Maßregel gemeint, auf welche unsere, vom deutschen Bunde allerdings ausgeschlossene Provinz schon längst mit nicht geringerer Sehnsucht hinblickt, als das gesammte deutsche Vaterland, mit Ausnahme etwa der Hannöverschen Junker und der Bairischen Ultramontanen: nämlich die Uebernahme der Leitung aller auf die militärischen und auswärtigen Verhältnisse des deutschen Bundes, mit Ausschluß Oesterreichs sich beziehenden Angelegenheiten durch den Prinz-Regenten.

Die Preußische Zeitung, welche diesen Schritt aus Rücksichten, die wohl für sie, nicht aber für uns vorhanden sind, nur erst andeutet, bezeichnet ihn mit vollem Rechte ebenfalls als eine bloße Sicherungsmaßregel. Er wird nämlich den moralischen und den materiellen Kräften der deutschen Nation diejenige Concentration verleihen durch welche allein sie zu einer wirklichen und entscheidenden Macht sich zusammenfügen können, zu einer Macht, welche gegen die Demüthigung und das Unglück uns sicher stellen soll, die daraus erwachsen würden, wenn die „Regulirung der Italienischen Frage" ohne uns, und dann ohne Zweifel auch wider uns, durch andere Mächte entschieden werden könnte.

Ob dennoch die Italienische Angelegenheit in einer Weise wird entschieden werden können, die allen unsern Wünschen entspricht, ist allerdings eine Frage, die wir keineswegs bejahend zu beantworten die Kühnheit haben. Denn Deutschland, so mächtig es auch unter Preußens Leitung sein wird, ist doch nicht die einzige Macht in Europa, die ihren Willen zur Geltung zu bringen berechtigt und befähigt ist. Aber Eins ist es, das wir um jeden Preis, und sollte es, wie ein norddeutscher Offizier in seinen militairisch-politischen Berichten aus Frankreich, wenn auch mit starker Uebertreibung, sich ausdrückt, einen „Krieg über's Schnupftuch" kosten. Eines ist es, das wir unter allen Umständen erreichen müssen, aber auch erreichen können, nämlich das, daß Frankreich nicht stärker aus diesem Kriege hervorgeht.

Leicht kann freilich diese Aufgabe nur den Politikern der „Kölnischen Zeitung" erscheinen, denn sie aus Angst gerade gegen die schlimmste Gefahr sich blind machend, demonstriren uns schon, daß Rußlands Haltung „eine aufrichtig friedliche" ist, und daß die kriegseifrigen Deutschen vorlaute Bursche sind, denen es ganz recht ist, daß Rußland ihnen mit der Ruthe droht, wenn sie auf des Czaren Geheiß, den feierlichen Erklärungen Louis Napoleons, daß er gegen Deutschland nichts feindliches im Sinn habe, keinen Glauben schenken wollen. Unbedingt wollen freilich jene Politiker auch nicht an die französische Uneigennützigkeit glauben; aber die russische Erklärung macht sie sicher, daß auch der Czar den Franzosen keine Eroberungen in Italien gestatten werde, und wenn der, was zu bezweifeln mindestens Hochverrath wäre, sein Wort hält, dann können wir uns freuen, wenn der französische Despot den Italienern die Unabhängigkeit vom Oesterreichischen Joche erobert.

Ja, wenn Rußland „aufrichtig friedlich" wäre, und wenn nach Beendigung des italienischen Krieges L. Napoleon sich ruhig in die Grenzen Frankreichs zurückzöge, und wenn dann die italienischen Verhältnisse so geordnet wären, daß Italien wirklich für sich bestehen und aus eigener Macht jede fremde und namentlich jede französische Einmischung zurückweisen könnte: dann allerdings würde Frankreich durch seine etwaigen Siege nichts, Oesterreich aber das gewonnen haben, daß es, von der Last seiner italienischen Besitzungen befreit, seine ganze Thätigkeit ungetheilt auf eine gerechtere, freisinnigere und zweckentsprechendere Verwaltung seiner deutschen, slavischen und magyarischen Lande verwenden könnte. So leicht geht aber die Sache nicht. Vielmehr wird im Fall einer Niederlage Oesterreichs es zunächst darauf ankommen, im Bunde, nicht mit Rußland, wohl aber mit England, die Unabhängigkeit Italiens zwar auch von Oesterreich, vor allen Dingen aber von Frankreich sicher zu stellen. Unsere Bundesgenossenschaft ist aber für das politisch immer noch hin und her tappende England nur dann eine zwingende Nothwendigkeit, weil es dann auch eine offenbare Wohlthat für dasselbe ist, wenn Preußen nach geschehener Mobilmachung sofort den von ihm verheißenen, von uns oben näher bezeichneten Schritt thut. Uns aber wird ein solches Bündniß, das kein Englisches Ministerium uns versagen kann, auch den fernern Vortheil gewähren, daß es Rußland von jeder Benutzung eines etwaigen Aufstandes in Ungarn und Galizien zurückschreckt. Rußland weiß das sehr wohl; darum stimmt es auch in seiner Circularnote, die wir noch besonders zu besprechen gedenken, absichtlich den hochfahrenden Ton an, der freilich nur bei einem Ministerium Manteuffel und bei der „Kölnischen Zeitung" von Wirkung sein kann.

Wenn wir übrigens nur von dem Falle einer Niederlage Oesterreichs gesprochen haben, so ist das keinesweges geschehen, weil wir etwa eine Niederlage L. Napoleons am Mincio nicht für eben so möglich hielten. Aber, wenn Oesterreich siegt, so werden Verhältnisse eintreten, die heute zu erörtern noch nicht an der Zeit ist.

Deutschland.

* Berlin, 15. Juni. Der Finanzminister Herr v. Patow hat an sämmtliche Ober-Präsidenten eine Aufforderung erlassen, von den Bezirks-Regierungen wie den Vertretern des Handelsstandes Gutachten über den Einfluß der Verordnungen vom 24. Mai 1844 einzuziehen. Jene Verordnungen hatten den Zweck, den Verkehr vor denjenigen Erschütterungen zu bewahren, welche aus der Ausbeutung gewisser Arten der Effecten-Speculation hervorzugehen pflegen. Die hierauf dem Zwecke jener Verordnungen entgegenstehenden Erfahrungen hatten jedoch schon 1848 einen Gesetzentwurf vorbereitet, dessen weitere Verfolgung und Ausführung jedoch durch die inzwischen eintretenden politischen Ereignisse unterblieb. Aus diesem Grunde sollen nunmehr neue Gutachten über den Einfluß jener Verordnungen auf die Gestaltung des Verkehrs eingeholt und die Wünsche wegen eventueller Aufhebung, Modifikation oder Beibehaltung eingereicht werden. — Der russische Gesandte Baron v. Budberg, welcher Ende voriger Woche hier eingetroffen ist, hat sich nach Stettin begeben, um daselbst die Großfürsten Helene von Rußland zu empfangen und nach Berlin zu geleiten und ist mit derselben heute Mittag hier eingetroffen. — Dieser Tage fand im Odeum die erste Versammlung der neubegründeten „Juristischen-Gesellschaft" statt, welche bereits circa fünfzig Mitglieder zählt, darunter Professor Gneist, Vicepräsident des Obertribunals Bornemann, Justizrath Heidemann u. s. w. —

— Die „Nat.-Ztg." bestätigt in ihrer Abend-Ausgabe, daß von den 9 preußischen Armeecorps nicht mobilisirt werden: das erste (ostpreußische), das sechste (schlesische) und das zweite (pommersche); das 1. und 6. nicht, weil es nicht gerathen scheint, gegenüber der in diesem Augenblicke bewerkstelligten Konzentrirung von 120,000 Mann russischer Truppen bei Kalisch, die Ostgrenzen ganz zu entblößen; das zweite nicht, um den Ostseeküsten den etwa nöthigen Schutz zu sichern. Alle übrigen Armeekorps einschließlich der Garden werden mobil gemacht, und da auch gleichzeitig die Aushebung der Rekruten verfügt ist, so werden, mit Abzug der für den Garnisons und Festungsdienst erforderlichen Truppen in der nächsten Zeit 250,000 Mann bereit sein, um der Stimme Preußens das nöthige Gewicht zu verleihen.

** Berlin, 15. Juni. Preußen hat den Rubicon überschritten. Demobilisiren kann es nur noch nach hergestelltem Frieden, sei es daß dieser durch seine bewaffnete Vermittlung allein, oder durch das Blut seiner Söhne herbeigeführt wird. Entwaffnung ohne allgemeinen Frieden oder ohne sich am Kriege betheiligt zu haben, heißt verdoppeltes Ollmütz, Begräbniß Preußens als Deutsche, als Europäische Großmacht.. Darüber ist wohl kein Zweifel daß es dazu nicht kommen darf. Wie auch die Ansichten über eine Betheiligung Preußens am gegenwärtigen Kriege auseinandergehen mögen, eins steht fest: Wir können ohne Schmach nicht mehr zurück. — Was unsere Regierung vor Allem bei ihrem kühnen Entschlusse geleitet hat, jetzt wo das Coalitions-Ministerium der Pfiffigen und Cretins in England am Ruder, wo Rußland seine Position entschieden eingenommen, ist das dringende Verlangen Deutschland zusammenzuhalten, und nicht auseinanderfallen zu lassen. Besser schlimmsten Falls Krieg am Rhein gegen Wälsche und am Niemen gegen Asiaten, als Krieg in Deutschland gegen Deutsche, etwa im Bündniß mit Rußland und Frankreich, denn dazu wäre es gekommen, wenn der Bund gesprengt worden, Baiern und Hannover mit Oesterreich gegangen, Preußen neutral geblieben. Wenn Preußen seiner kühnen Politik treu bleibt, kann Deutschland, das seit langer Zeit wieder einmal für sich selbst einsteht, sich zur Höhe einer Europäischen Großmacht aufschwingen. Niemand täusche sich aber über den Ernst der Situation. Es ist jetzt kein Spiel der Machthaber mit der Kraft des Volkes, solches wäre die entsetzlichste Tragödie. Es ist eine bittere aber vielleicht heilsame Prüfung die an unsere Nation herantritt. Jedes Wort, welches einen Verzagten macht, ist unter solchen Umständen Verrath. — Die mobil zu machenden Armeecorps sind die Garde, das 3. bis 5., 7., 8. Armeecorps. Diese Armeecorps werden bei Coblenz, Frankfurt a. M. und Erfurt placirt werden.

* Wien, 13. Juni. Die hiesigen Zeitungen weisen mit Entrüstung die Möglichkeit von jetzt eintretenden Friedensunterhandlungen zurück, die doch im Augenblick nach den geschehenen Niederlagen nur auf eine Gebietsabtretung österreichischerseits abgesehen sein könnten. Uebrigens mit Recht weisen sie darauf hin, wie lächerlich es sei, wenn man nach ein paar verlorenen Schlachten Oesterreich bereits als besiegt betrachten will. — Man spricht von äußerst wichtigen Nachrichten, die aus Berlin hier angelangt sein sollen, und will in den betreffenden Depeschen eine Zusicherung Preußens erhalten haben, gegen eine Bedrohung der Minciolinie mit Entschiedenheit aufzutreten. — Der Unwille gegen das Verhalten wie gegen die Bülletins des Generals Gyulai macht sich immer lauter. Der Correspondent eines norddeutschen Blattes schreibt darüber aus Wien:

Wenngleich es nicht in Abrede zu stellen ist, daß der heiße Tag von Magenta ganz und gar unentschieden für das Geschick der österreichischen Herrschaft in Italien ist, so läßt sich doch nicht läugnen, daß hier und in der Monarchie der Mißmuth über Diejenigen, welche den factisch bereits errungenen Sieg bei Magenta durch ihre strategische Unfähigkeit sich entreißen ließen, bis zu dem höchsten Grade gestiegen ist. Es ist unmöglich, daß diese gereizte Stimmung im Volke und im Heere nicht bereits zur Kenntniß des Kaisers Franz Joseph gelangt sein sollte. Heute mit ziemlicher Glaubwürdigkeit und Consistenz auftretende Versionen deuten zum Mindesten darauf hin, daß Kaiser Franz Joseph, der erst seit ganz kurzer Zeit so zahlreiche unzweideutige Beweise der unbedingtesten Anhänglichkeit und Opferbereitwilligkeit seiner Vöker empfangen, bereits darauf Bedacht genommen der öffentlichen Meinung seinen Tribut zu zollen. Vor allem habe ich Ihnen als factisch zu melden, daß in der nächsten militärischen Umgebung des Kaisers Personal-Veränderungen vor sich gegangen sind, die wohl einstweilen kaum officiell bekannt gegeben werden dürften, ungeachtet dessen aber als fait accompli zu betrachten sind. Das Kommando sämmtlicher Armeen (1. und 2.) hat definitiv FM. Baron Heß übernommen. Von einer Entfernung des FZM. Giulay ist keine Rede; wohl aber ist er sowohl als FZM. Graf Wimpfen als Kommandant der 1. Armee dem FM. Baron Heß untergeordnet. In's kaiserl. Hauptquartier nach Verona wurde aus Temeswar der ebenso intelligente als beliebte FML. Graf Coronini berufen. Man will behaupten, daß Graf Coronini zum ersten General-Adjutanten des Kaisers bestimmt sei.

*** Deutschland.** Aus mehreren deutschen Bundesstaaten hört man die Pforten der Landtage schließen, so in Sachsen, in Oldenburg und in Darmstadt. In der Schlußsitzung der sächsischen zweiten Kammer hielt der Präsident eine Rede, in der es, nachdem wieder auf den deutschen Kriegsmuth hingewiesen wurde, am Schlusse sehr naiv hieß: „Eine wohlüberstandene Weltkrisis finde uns im nächsten Jahre hier wieder vereinigt.“ — Daß eine Weltkrisis recht wohlthätig für die verdorbenen und corrumpirten Zustände der civilisirten Erde sein dürfte, wird mit dem Präsidenten noch Mancher behaupten können, daß aber eine solche Weltkrisis ganz gemüthlich in einem Jahre abzumachen sei, ist gelinde gesagt, eine specifisch-sächsische Anschauung. Herr Staatsminister von Beust hat nun auch ausgeredet und der Verlesung des königl. Landtagsabschiedes noch heroische Worte folgen lassen. — Aus München schreibt man, daß Herr v. d. Pfordten bemüht sei, die Schwierigkeiten, die sich dem unbedingten Anschlusse Baierns an die preußische Politik entgegenstellen, hinwegzuräumen. Die Nassauer, welche bekanntlich zu den kriegerischsten Teutonen gehören, haben die bereits einen Monat währende Kriegsbereitschaft schon herzlich satt und die Ständeversammlung hat dieser Tage bei der Regierung angefragt: Warum man die Soldaten nicht wieder nach Hause schicke? —

England.

London, 13. Juni. In einem Leitartikel setzt die „Times“ auseinander, wie der Ministerwechsel einen vollständigen Umschwung der auswärtigen Politik Englands zur Folge haben werde. Es lasse sich nicht bezweifeln, daß Lord Palmerston und Lord J. Russell ihre Sympathieen für die italienische Freiheit und für einen derselben günstigen Feldzug kund geben würden. In der That sei es, falls es sich zeige, daß Oesterreich Italien früher oder später räumen müsse, am besten, diese Räumung so bald wie möglich erfolge.

Frankreich.

** Paris, 13 Juni. Die Räumung von Piacenza, welches von den Oesterreichern mit so vielen Aufwand befestigt worden war, die Bestätigung von dem Aufgeben des modenesischen Gebiets und überhaupt der schnelle Rückzug, der ganzen österreichischen Herresmacht hinter die Minciolinie hat hier großes Aufsehen erregt und begreiflicherweise den Glauben an die glänzenden Erfolge der französischen und sardinischen Waffen bei Palestro und Magenta noch mehr befestigt. Man spricht in militärischen Kreisen viel davon, daß der Kaiser jetzt nach Paris zurückkehren werde (eine Nachricht, die jetzt nach Bekanntwerdung der theilweisen Mobilmachung der preuß. Armee garnicht mehr in Zweifel zu ziehen ist) und daß derselbe die Leitung der Belagerung von Mantua ꝛc. seinen im Krimfeldzuge erprobten Generalen Niel, Canrobert und Mac Mahon überlassen wird. Die militairischen Maßregeln nehmen ihren Fortgang. 140,000 Rekruten sind in den letzten Tagen ausgehoben und sollen einexercirt werden. Aus Toulon berichtet man, daß eine sehr lebhafte Bewegung im dortigen Hafen herrsche. Die Dampffregatte, die schwimmenden Batterien und ein Theil der Kanonenboote Befehle des Admirals Bouet-Willaumez sind bereit in See zu stechen. Die Linienschiffe und der Rest der Kanonenboote werden folgen, zuletzt die „Bretagne“, das Flaggenschiff des Oberbefehlhabers, Vice-Admiral Desfossés. Die Forts um Toulon sind mit Gefangenen überfüllt. — Man wollte hier heute wissen, daß Oesterreich eine Note an die dentschen Regierungen gerichtet habe, worin es erklärt, daß es einen Vermittlungsvorschlag, der irgend eins seiner bisherigen Rechte aufheben wolle, zurückweisen werde und daß es gesonnen sei den Krieg mit den verbündeten Feinden, denen es sich vollkommen gewachsen fühle, fortzusetzen. Wahrscheinlich ist diese Note nur aus den Vermuthungen eines hiesigen Politikers entsprungen.

— Der „B. u. H. Z.“ wird von hier geschrieben: Die Bilanz der Bank überrascht hauptsächlich durch eine Position. Das Portefeuille hat unter dem Regime einer absoluten Geschäftsstille eine Höhe von 535 Millionen erreicht, es beträgt 29 Mill. mehr als im Mai. Es hält schwer, diese Erscheinung zu erklären, wenn man nicht zu den argwöhnischen Deutungen seine Zuflucht nehmen will, die sich allerdings hier und da verbreiten. Ich glaube, man thut der Steigerung wie dem Bankgouvernement Unrecht, um so mehr als das Contocurrent des Schatzes um 109 Mill. größer ist als einen Monat vorher. Dieser Umstand, welcher darthut, daß 203 Mill. für Rechnung der Regierung in der Bank verfügbar vorhanden sind, beweist zugleich, daß das Geldbedürfniß der Militairverwaltung keineswegs Manipulationen herbeiführen konnte, zu deren Verbesserung man die Bankbilanz hätte fälschen müssen. Gleichwohl ist das Gerücht von Wichtigkeit, nicht weil es wahr oder auch nur wahrscheinlich ist, sondern weil es überhaupt existirt. Man schließe auf das Mißtrauen aller Kreise, wenn man Angesichts direct widerlegender Beweise solche Dinge von der Regierung und von großen Instituten glaubt, welche ihrem Einfluß unterliegen. —

Belgien.

Brüssel, 14. Juni. In Antwerpen, Ostende und Lüttich hat bei der heutigen Wahl die liberale Partei gesiegt. In Antwerpen ist Herr Rogier, in Nivelle Herr Mercier gewählt. In Charleroy siegte Herr Dechamps gegen Herrn Rogier. Hier in Brüssel ist der Kampf sehr lebhaft; die Katholiken stimmen in Masse; für die Herren de Brouckere, Defré, Goblet und Guillery ist die Mehrheit schon entschieden, obgleich die Wahl noch nicht beendet ist.

Italien.

— Durch einen aus dem sardinischen Hauptquartier zu Mailand vom 8. Juni datirten Tagesbefehl wird dem General Garibaldi und einer Anzahl von Offizieren und Alpenjägern seines Freicorps die goldene Denkmünze für militärischen Muth ertheilt, weil sie sich „um das Vaterland verdient gemacht“ und, „während die Armee der Verbündeten sich noch auf der Defensive hielt, den Oesterreichern in die rechte Flanke fielen“, in Varese das Urban'sche Corps schlugen und sich nach einer Reihe von Gefechten die Straße nach Como öffneten

Wie aus Bozen, 8. Juni, dem B. f. T. u. V. gemeldet wird, steht, „verläßlichen Nachrichten zufolge“, Garibaldi mit zahlreichen Freischaren in dem ganz revolutionirten Veltlin. In Folge dieser Nachricht ist bereits von dem Kreis-Defensions-Comite zu Bozen unterm 7. Juni ein Aufruf erlassen worden.

— Der „K. Z.“ wird aus Verona berichtet: Ueber die Führung des österreichischen Heeres wird mancherlei gesprochen. Man sucht den Hauptgrund des bisherigen, nicht eben sehr befriedigenden Ganges in dem befolgten Systeme von Gefechten durch einzelne kleinere Abtheilungen, und verspricht sich Alles von dem Uebergange zum System der Wirkung durch concentrirte Massen. Wohlthätig wäre freilich auch die Erleichterung der Truppen durch die Ablegung belästigender Bagage, wie z. B. die schweren, brustbeengenden Tornister sind. Das erste Armeecorps soll in der That diese bereits auch abgelegt haben, und erwartet man demnächst diese Verfügung für die gesammte Armee. Es kam vor, daß ganze Bataillone, um leichter fechten zu können, aus eigenem Antriebe allen überflüssigen Inhalt ihrer Tornister, z. B. Hemden, Winterfäusteln, Bürsten u. s. w., von sich warfen. Der Feldsack würde wohl für das Nöthigste Raum genug bieten!

Aus Mailand, 8. Juni, wird der „Independance“ geschrieben: „Garibaldi traf heute hier ein, um mit dem Könige Verabredungen zu treffen, und ist sofort wieder abgereist. Der Statthalter der Lombardei, Cavaliere Paolo Vigliani, ist ein Piemontese und gilt für einen ausgezeichneten Verwaltungs-Beamten, Er wird jedoch einen schweren Stand haben, um durch diesen Wirrwar sich durchzuarbeiten.“

Wie der „Oesterreichischen Corresspondenz“ aus Verona, 10. Juni, gemeldet wird, war außer der Herzogin von Parma auch die Herzogin von Modena daselbst angekommen.

— Der K. Z. wird aus Paris geschrieben: Die Hauptrüstungen der Franzosen sind jetzt auf Herstellung eines bedeutenden Belagerungsparkes gerichtet. Es sollen auch die großen congrevischen Raketen in Italien zur Anwendung kommen, mit denen man die ersten Versuche vor Sebastopol gemacht hat. Man war von denselben ganz abgekommen; die Mannschaft, welche sie abzusenden hatte, war nicht gehörig eingeübt und mit diesen furchtbaren Zerstörungs-Werkzeugen hinlänglich vertraut gewesen. Erst kürzlich erfuhr man aus einem russischen Belagerungs-Journal, welche gewaltige Zerstörung sie trotz aller Mängel der Bedienung angerichtet hatten. Seitdem hat man die Idee wieder aufgenommen, sie gegen Mantua und Verona praktisch zu verwenden. Die Feuerwerker, welche sie in dem Laboratorium von Metz fabriciren, werden selbst mit nach Italien gehen. Jede einzelne Rakete kostet an 2000 Fr. Dafür haben diese Raketen aber auch die ganz enorme Tragweite von nahe an 7000 Metres ($1^3/_4$ Wegstunde).

— Die Vorräthe an Lebensmitteln und Munition, welche die Oesterreicher in Pavia, Piacenza und Mailand zurückließen, sollen so beträchtlich sein, daß sie die französische Armee während sechs Wochen ernähren können. Die Briefe aus Mailand in den französischen Blättern beschäftigen sich alle mit der Begeisterung der Bewohner dieser Stadt, dem Kampfe von Marignano und dem Aufenthalte des Kaisers in der Hauptstadt der Lombardei, ohne besonders neue Einzelheiten zu bringen. König Victor Emanuel hat an die Lombarden folgende Proclamation erlassen:

„Bewohner der Lombardei! Der Sieg der Befreiungs-Armeen führt mich in Eure Mitte. Nachdem das Völkerrecht wieder hergestellt, sprecht Ihr Euch für eine Vereinigung mit meinem Königreiche aus, — eine Vereinigung, die auf den Garantieen des bürgerlichen Lebens beruht. Die provisorische Form, die ich heute der Regierung ertheile, ist durch die Kriegsnothwendigkeiten bedingt. Sobald die Unabhängigkeit gesichert ist, werden die Gemüther sich beruhigen, die Herzen tüchtig werden, und eine freie und dauerhafte Regierung wird begründet werden. Bewohner der Lombardei: Die Piemontesen brachten und bringen noch große Opfer für das gemeinsame Vaterland. Unsere Armee, die in ihren Reihen eine große Anzahl tapferer Freiwilliger aus unseren und aus den anderen italienischen Provinzen aufgenommen, hat bereits glänzende Beweise ihrer Tapferkeit gegeben, indem sie siegreich für die nationale Sache focht. Der Kaiser der Franzosen, unser edler Bundesgenosse, würdig des Namens und des Genie's Napoleon's, will, indem er die heldenmüthige Armee dieser großen Nation befehligt, Italien befreien von den Alpen bis zum adriatischen Meere. Wetteifernd mit solchen Opfern, werdet Ihr diese hochherzigen Anstrengungen auf den Schlachtfeldern nachahmen, Euch würdig zeigen der Geschicke, zu denen Italien Euch nach jahrhundertlangen Erduldungen beruft.

Im Hauptquartier zu Mailand, 9. Juni 1859.

Victor Emanuel.

Turin, 11. Juni. Die Deputation der Parmesaner, die zum Könige Victor Emanuel geschickt worden, um denselben um Uebernahme der Landes-Angelegenheiten zur einheitlichen Führung des Unabhängigkeits-Krieges zu ersuchen, besteht aus den angesehensten, als Freunde der Ordnung anerkannten Männern des Herzogthums. Es kann daher unter jetzigen Verhältnissen nicht fehlen, daß der König für Parma thut, was er für Toscana hat.

Wie aus Triest, 9. Juni, gemeldet wird, läuft der Lloyd-Dampfer Archiduchessa Sophia jede Nacht zum Recognosciren der Gewässer aus und hatte in der Nacht vom 8. ein französisches Linienschiff unweit des von Triest aus sichtbaren Grado gesehen; auch von Pola war die Nachricht eingetroffen, daß in den dortigen Gewässern ein großes französisches Kriegsschiff laviren soll. Bei Antivari war ein französischer Dampfer vor Anker gegangen und salutirte die türkische Flagge. Am 7. d., Abends, war das Französische Geschwader wegen des Sieges bei Magenta beleuchtet und feuerte 101 Kanonenschuß ab.

— Einem Bericht über den Kampf bei Palestro in der medicinischen Wochenschrift entnehmen wir folgende interessante Mittheilung über die Verschiedenheit der Bekleidung der Oesterreicher und den Truppen der Verbündeten: Die Entwickelung unserer Brigade war durch das höchst ungünstige Terrain sehr erschwert, und nur mit großer Mühe konnte man die Kanonen der Batterie retten. Der Feind war in sehr überlegener Macht; außerdem hatte er den Vortheil der leichten Beweglichkeit: während unsere Soldaten mit den vorschriftsmäßigen plumpen Tornistern, Brodsäcken, Zeltflaschen u. dgl. bepackt waren, erschienen die Franzosen in Blousen, breiten, luftigen Pantalons und leichten Käppis. Die Patronen befinden sich nicht in schweren Taschen, sondern in einem umgeschürzten Taschentuche in der Hüftgegend. Die Zuaven hatten ihre Patronen in den — Hosentaschen und nahmen sie auf die legerste Art von der Welt heraus, als ob es Bonbons wären. Unsere Mannschaft war stundenlang marschirt und hatte seit 12 bis 18 Stunden nichts gegessen, während die Feinde noch einen Ueberfluß von vortrefflichem Zwieback und gutem Weine mit sich führten und noch unsere Verwundeten damit betheilten.

Aus Paris, 13. Juni, wird über das Treffen bei Marignano geschrieben: „Das Treffen von Marignano gleicht in mancher Beziehung dem von Montebello. Es waren ungefähr dieselben Schwierigkeiten zu überwinden; ein auf einer Anhöhe gelegenes, nach allen Seiten hin wohl verbarricadirtes Dorf, auf der vorderen Seite gleichsam durch zwei detachirte Werke, eine große Meierei und den Kirchhof, auf der Rückseite durch ein großes mittelalterliches Gefängniß mit hohen Mauern und Gräben gedeckt. Der Weg zum Dorfe war eine breite Chaussee, längs welcher auf beiden Seiten Canäle hinlaufen und von der aus die vielfach durchschnittenen und wohlbewässerten Reißfelder sich ausdehnen. Auf diesem Wege griff die Division Bazine, das 1. Zuaven-Regiment voran, die Stellung der Oesterreicher von vorn an; die Division L'Amirault zog links auf einem Umwege hin, um das Dorf von der Seite zu nehmen; die Division Forey umging indessen beinahe vollständig das Dorf und hatte ihre Artillerie in einer Weise aufgestellt, um dem sich zurückziehenden Feinde großen Schaden zufügen zu können. Der Angriff begann gegen 5 Uhr Abends. Die Zuaven drangen rasch vor, überkletterten die erste Barricade am Eingange des Dorfes und machten sich mit dem Bayonnet auf die Oesterreicher, die sich in die nächsten Häuser zurückzogen. Von dem Kirchhofe links waren nun die Angreifer einem verheerenden Feuer ausgesetzt; deßhalb wandte man sich zunächst nach dieser Seite, und nach einem höchst erbitterten halbstündigen Kampfe hatten die Zuaven, unterstützt von dem 33. Linien-Regiment und dem 10. Jäger-Bataillon, diesen wichtigen Punkt genommen. Haufen von Leichen thürmten sich über den friedlichen Grabhügeln auf. Nun wurde durch den combinirten Angriff der beiden Divisionen das Dorf, Straße um Straße, Haus um Haus genommen. Nach der Einnahme des Dorfes blieb noch die letzte Position, das oben erwähnte Gefängniß, übrig. Es wurde nach einem verzweifelten Kampfe besetzt. Die Oesterreicher traten inmitten eines starken Regens ihren Rückzug an, und hier sollen sie durch die Kartätschenschüsse der Division Forey die schwersten Verluste erlitten haben. Die Zahl der Gefangenen, welche die Franzosen gemacht, wird auf 1000 bis 1200 angegeben, von denen bereits am folgenden Tage 722 in Mailand eintrafen. Der Verlust der Oesterreicher soll sich, wohl übertrieben, auf 4—5000 Mann an Todten und Verwundeten belaufen; unter ersteren befände sich ein General Roden und ein Oberst. Die französischen Berichte schlagen den eigenen Verlust bald auf 600 bald auf 900 und selbst auf 1200 Mann an; diese letztere Zahl ist die neueste. Officiere sind wiederum unverhältnißmäßig viele gefallen oder verwundet. Unter den Todten befindet sich Oberst Paulze d'Ivoi.

** Der Gemeinderath von Mailand hat an den Kaiser der Franzosen und an den König Victor Emanuel eine Adresse gerichtete In der ersten spricht derselbe seinen Dank und seine hingebend. Begeisterung für die hochherzige Betheiligung an der Befreiung Italiens aus. Die Proclamation Napoleons hat der Gemeinderath „mit religiöser Wonne“ vernommen. Die Adresse schließt mit den Worten:

„Sire! Das Urtheil über die Heiligkeit des Krieges, den Ew. Maj. in Einvernehmen mit dem Könige Victor Emanuel II. unternommen, hat die einstimmige öffentliche Meinung des civilisirten Europa gesprochen, und die Namen Montebello, Palestro und Magenta gehören bereits der Geschichte an. Wenn jedoch am Tage der Schlacht die Großartigkeit von Ew. Majestät Plänen, die kaum durch den Heldenmuth Ihrer Soldaten erreicht wird, uns den Sieg verbürgt, so können wir am Tage nach derselben nur den Verlust so vieler Tapfern, die Ihnen auf das Feld der Ehre folgten, beklagen. Die Namen der Generale Beuret, Clerc, Espinasse und so vieler anderen allzu früh gefallenen Helden prangen bereits im Heiligthume unserer Märtyrer und werden in den Herzen der Italiener wie in einem unzerstörbaren Denkstein eingegraben bleiben. Sire! Unsere Dankbarkeit gegen Ew. Majestät und die große Nation, die Sie noch größer zu machen berufen worden, wird mit mehr Nachdruck durch das ganze frei gewordene Italien kund gethan werden; wir aber sind stolz darauf, daß wir die Ersten sind, derselben Ausdruck zu verleihen, wie wir die Ersten waren, welche von dem widerwärtigen Anblicke der österreichischen Tyrannei befreit wurden.“

In der zweiten Adresse an Victor Emanuel drückt der Gemeinderath den lebhaften Wunsch aus der König möchte möglichst bald die Regierung und die öffentlichen Angelegenheiten des Landes in die Hand nehmen — ein Wunsch, „der bereits feierlich durch Tausende von Freiwilligen, zuerst durch den Eid vor Gott und dann durch das vor den österreichischen Kanonen vergossene Blut kund gethan.“ „Sire! wir gehören Ihnen an, durch die Ueberzeugung, durch die Liebe, durch die Nothwendigkeit der geographischen Lage, durch das historische Recht des Einverleibungs Actes vom Jahre 1848, der durch die eilf Jahre der Vorbereitung und der Leiden bestätigt ward, die in der Geschichte der Völker als ein erhabenes Beispiel dessen, was Ausdauer in gerechten Unternehmungen, so wie Würde bei öffentlichen Unglücksfällen vermögen, unauslöschlich bleiben werden.

— Ueber das Gefecht bei Melegnano berichtet die amtliche „Wiener Ztg.“ aus Verona, 13. Juni: Am 8. d. M. stand die Brigade Roden, zur Arrieregarde-Division Berger des 8. Armeecorps gehörend, in Melegnano. Um 5¼ Uhr Nachmittags rückten drei feindliche Kolonnen, aus Mailand kommend, gegen diesen Ort vor. Die auf der Hauptstraße vorrückende Angriffs-Kolonne, war drei Bataillons, 6 Geschütze und eine Cavallerie-Division stark. Von den beiden andern Kolonnen war die des rechten Flügels von gleicher Stärke und mit 10 Geschützen, worunter auch Raketen, die des linken Flügels etwas schwächer und mit 2 Geschützen versehen. Um 5¾ Uhr eröffnete der Feind mit einem heftigen Geschützfeuer den Angriff. Die Batterie der Brigade Roden erwiderte das Feuer der an Zahl mehr als zweimal überlegenen feindlichen Artillerie in ausdauernder und so wirksamer Weise, daß dem Feinde große Verluste beigebracht wurden.

Nach einer halben Stunde, während welcher die Brigade Roden im Orte Melegnano weiter vorgedrungen war, entwickelte der Feind einen starken Infanterie-Angriff gegen die rechte Flanke der Brigade und bedrohte dadurch ihre Verbindung über die Lambro Brücke und hiemit ihre Rückzugslinie gegen Lodi mit solcher Uebermacht, daß die in Melegnano vorgedrungenen Abtheilungen zurückbeordert werden mußten. Die Batterie hielt bis zum letzten Augenblick standhaft im Feuer aus, mittlerweile war die rückwärts von Melegnano gestandene Brigade Boer als Unterstützung herangerückt; dieselbe nahm Stellung bei Ca. Bernardi, behauptete diesen zum Verbandplatze gewählten Hof bis zu dem Augenblicke, wo die letzten Verwundeten transportirt waren, und nahm dort die sich aus Melegnano zurückziehenden Abtheilungen auf, während der auf das linke Lambro-Ufer übergegangene Feind von La Capuccini aus die Hauptstraße ihrer Länge nach bestrich.

Ein heftiger Gewitterregen, wahrscheinlich auch die Absicht nach Pavia zu rücken, veranlaßten den Feind, das Gefecht bald abzubrechen, und die Division Berger setzte den, ihrer Bestimmung als Arrieregarde des 8. Korps entsprechenden Marsch gegen Lodi ohne weitere Störung fort.

Unsere Truppen haben auch in diesem Gefechte heldenmüthig wie immer gekämpft, insbesondere hebt der Bericht des Armee-Kommandanten die glänzende Bravour der Offiziere hervor, welche, ihren Truppen ein vorleuchtendes Beispiel, immer die ersten im Kampfe, leider nur zu oft auch die ersten den Heldentod finden. Die detaillirten Verlust-Eingaben über das Gefecht bei Melegnano fehlen noch, und es können demnach die Namen der gefallenen und verwundeten Offiziere noch nicht mitgetheilt werden; dieselben werden nachträglich bekannt gemacht werden. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beträgt 250 Mann, zu Ersteren zählt Generalmajor Boer, welcher einer schweren Verwundung noch auf dem Rückwege nach Lodi erlegen ist.

Die Räumung von Piacenca, im Zusammenhange mit den Bewegungen der Armee beschlossen und angeordnet, wurde am 9. und 10. ausgeführt. Die Forts und Blockhäuser der Erdwerke wurden gesprengt, eben so ein Pfeiler und zwei Bogen der Trebbia-Brücke. Die große Mehrzahl der Geschütze wurde auf Schleppschiffe verladen und von den mit Pionieren bemannten Dampfern remorquirt abgesendet, ein kleiner Rest, wegen Mangel an Transportmitteln, theils gesprengt, theils vernagelt. Die Garnison marschirte nach Pizzighetone und vereinigte sich von dort aus mit der Armee. Nachdem sämmtliches Geschütz und Munition nach Mantua transportirt und die Adda-Brücke verbrannt worden, wurde am 11. auch Pizzighetone geräumt.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Juni. Nach den im Physikat eingelaufenen Nachrichten über den Gesundheitszustand in der Residenz ist ersichtlich, daß bei dem beständig heißen Wetter Cholerafälle von sehr raschem Verlauf vorgekommen sind.

St. Petersburg, 1. Juni. (H. B. H.) Seitdem die Regierung der handeltreibenden Kaufmannschaft in Kiachta gestattet hat, mit den

Chinesen, russische Waaren nebst einer bestimmten Menge verarbeiteten Silbers und Silbergeldes fremden Gepräges, gegen chinesische Producte auszutauschen, haben die Sendungen von Silbergeld fremden Gepräges mittels der Post nach Kiachta außerordentlich zugenommen. Es stellte sich dabei heraus, daß die nach der Geldtaxe erhobenen Assecuranz- und Gewichtgebühren, die im Allgemeinen für Geldsendungen in Kraft sind, nicht nur der Staatscasse keinen Nutzen bringen, sondern nicht einmal die Kosten für die Expedition dieser Münze decken, weil eben diese Sendungen einen so ungeheuren Umfang erreicht haben. Der Kaiser hat deshalb befohlen, von den nach Sibirien per Post beförderten Sendungen Silbergeld fremden Gepräges ein Postporto zu erheben, nicht, wie sonst, für Baarsendungen, sondern wie für alle andern Postpackete, das heißt: das Porto vom Gewicht und nach der Distanz, auf der das Geld befördert wird, außer der Assecuranz von 1 Kopecke pr Silber-Rubel der declarirten Sendung. Diese Vorschrift ist nicht nur auf Sendungen von Geld fremden Gepräges aus irgend einer Stadt des europäischen Rußlands nach Kiachta, sondern Sibirien überhaupt ausgedehnt.

Türkei.

Ragusa, 10. Juni. Drei türkische Dampfer passirten gestern Abends, aus dem Canal Meledu kommend, hier vorbei und steuerten gegen Südost. Sie hatten am 7. d. Verstärkungen für die türkischen Truppen in der Herzegowina und Munition bei Blek ausgeschifft. Die Truppen sollen am 8. über Metkovich nach Mottar abmarschirt sein.

Amerika.

Halifax, 3. Juni. Der Secretär des Schatzes hat folgende an die americanischen Rheder gerichtete, das Durchsuchungsrecht zur See betreffende, Bekanntmachung erlassen:

„Da die Sicherstellung unserer Kauffahrtei-Schiffe zur See gegen Beschlagnahme, Durchsuchung, Festhaltung oder Visitirung durch Kriegschiffe irgend einer fremden Nation jetzt von allen Seemächten der Welt anerkannt wird, so ist es sehr wünschenswerth, daß die Flagge der Vereinigten Staaten als das rechte Merkmal der Neutralität unserer Schiffe stets Angesichts eines Kriegsschiffes rasch aufgehißt werde. Ich bin vom Präsidenten beauftragt, die Zolleinnehmer anzuweisen, daß sie die in ihren betreffenden Häfen befindlichen Capitäne von Handelsfahrzeugen ersuchen, jedesmal, wenn sie auf dem Ocean dem bewaffneten Kreuzer einer fremden Nation begegnen, ihre Flagge so rasch wie möglich aufhissen.“ —

Ueber das, was die bei den europäischen Häfen beglaubigten amerikanischen Gesandten in ihren Depeschen angeblich von der Lage der Dinge in Europa melden, enthalten in New-York erscheinende Blätter unter Anderm Folgendes: „Herr Dallas berichtet, es herrsche in England in allen Departements eine große Thätigkeit, und Kriegsrüstungen in ungeheurem Maßstabe würden mit Eifer und Raschheit betrieben. Niemals, sagt er, habe irgend eine Macht so furchtbar gerüstet, wie gegenwärtig England. Alles, was auf dem Wasser schwimme, werde ausgebessert und werde bald zum activen Dienste bereit sein. Eine beispiellose Rührigkeit herrsche auf allen brittischen Schiffswerften, und es sei die Ansicht hervorragender Staatsmänner, daß, sollte der Krieg lange fortdauern, England nicht neutral bleiben werde. Es fürchte Frankreich und blicke mit argwöhnischen Augen auf den Kaiser. Herr Mason schreibt, der Kaiser erfreue sich in höherem Grade der Zuneigung des französischen Volkes, als je zuvor, und letzteres zeige sich entschlossen, auf jede Gefahr hin bei ihm auszuhalten und vor keinen Kriegsnöthen zurückzubeben. Den Berichten Preston's zufolge waren in Madrid die Sympathieen des Volkes auf Seiten Sardiniens, und man pries das Benehmen des Kaisers der Franzosen.

In Key West hat eine Feuersbrunst 110 Häuser in Asche gelegt.

Danzig, den 16. Juni.

** Zugleich mit dem Eintreffen der kriegerischen Nachrichten von der beschlossenen Mobilmachung stolzirten gestern in früher Morgenstunde die friedlichen und mit wallenden Federbüschen geschmückten Gestalten unserer Bürgerschützen zur Begehung ihres Schützenfestes durch die Straßen. Wie in allen deutschen Städten, so erfreut sich auch bei uns das Schützenfest einer seltenen wahrhaften Popularität. Und so fanden sich denn auch gestern die vielen wackern Kuno's, Kilian's, Mäxe und Agathen der Stadt im Schützengarten und auf dem Platze vor demselben äußerst zahlreich zusammen. Das Gewoge bunter Menschenmassen dauerte den ganzen Tag über bis zum späten Abend; die riesigen Familien-Kaffee-Maschinen standen im Garten wie Ehrensäulen aufgepflanzt, während die Fahnenwacht mit Accuratesse abgehalten wurde, die Büchsen knallten und die reich nüancirten Tusche des richteramtlichen Orchesters die mehr oder weniger gelungenen Schüsse illustrirte. Die Schützenkrone (sowie der erste Pres von 50 Thr.) fiel dem Fleischermeister Herrn Diesend zu, wie es dem Vertreter seines aus alten Zeiten mit so vielen Vorrechten versehenen Gewerkes ziemt. Fernere Preise erhielten die Ritter Wendt, Bröckelschen, Rung und Skoniecke. Heute erhielt das Fest seine höhere Weihe durch ein großes Mittagsmahl im Schützensaale.

** Auf die neue Anleihe sind in Marienwerder 56,700 Thlr., in Graudenz 24,500 Thlr., in Elbing 84,950 Thlr., in Gumbinnen 25,000 Thlr. gezeichnet worden.

Königsberg. Am zweiten Pfingstfeiertage erfolgte der Tod einer für die jüngste Königsberger Geschichte wichtigen Persönlichkeit, des Oberhofprediger und General-Superintendent Sartorius. Er starb nach kurzem Krankenlager den 13. d. M. Vormittags.

** Wie uns aus Thorn den 15. Juni aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, steht an der ganzen preußisch-polnischen Grenze bis tief hinein in das Land kein Militair, dagegen ziehen sich russische Truppen an den Oesterreichischen Grenzen zusammen. Die Stimmung im Lande, sowohl unter den russischen Offizieren und Beamten, als unter den Polen ist sehr anti-österreichisch. Gegen Preußen hegt man indeß unter den Russen freundliche Gesinnung, eine wahre Begeisterung aber für die Franzosen.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juni, 2 Uhr 46 Minuten. (Angekommen in Danzig 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags.)

Roggen niedriger, loco 41½, Juni-Juli 41, Juli-August 41. — **Spiritus** loco, fest 21¾. — **Rüböl September-October** 10½.

Die Fondsbörse war heute fest. Staatsschuldscheine 73¼. — **Preuß. 4½ pCt Anleihe** 87½. — **Westpreuß. 3½pCt. Pfandbriefe** 71. — **Franzosen** 97½. — **Norddeutsche Bank** 71½. — **National-Anleihe** 47. — **Wechsel-Cours London** 6. 16¼. — **Polnische Banknoten** 83.

Hamburg, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr flau und geschäftslos. — Oel stille, loco 23½, Oktober 23⅓. — Kaffee fest. — Zink 1500 Ctr. Juni-Juli-Abladung 12 Mark.

London, 15. Juni. Silber —. Consols 92⅞. 1% Spanier 30. Mexikaner 18¾. Sardinier 80½. 5% Russen 104. 4½% Russen 94½.

London, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Frühjahrsgetreide sehr gedrückt. Preise seit vergangenen Montag unverändert. Das Wetter ist schön.

Der Dampfer „City of Baltimore“ ist aus Newyork eingetroffen.

Amsterdam, 15. Juni. Heute kein Getreidemarkt.

Liverpool, 15. Juni. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 15. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3%, die in Folge des gestrigen die Mobilmachung betreffenden Artikels der „Preuß. Zeitung“ zu 62, 05 eröffnet und sich dann auf 62, 20 gehoben hatte, wich auf 61, 95, stieg dann wieder auf 62, 50 und schloß, da man an der Börse die Mobilisirung Preußens bezweifelte, sehr fest zur Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 62, 45. 4½% Rente 92,00. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Silberanleihe —. Oesterr. St.-Eisenbn.-Akt. 387. Credit mobilier-Actien 641. Lomb. Eisenbn.-Akien 475.

Producten-Märkte.

Danzig, 16 Juni. **Bahnpreise.**

Weizen 120—127℔ nicht gesund von 50—62½ Sgr
127—131℔ mittlere Waare von 65—72½ Sgr.
131—133℔ gesund u. fein von 80—85 Sgr.
133—137/8℔ extra fein von 87½—97½ Sgr.
Roggen 124—130℔ von 45/46—49 Sgr
Erbsen, ord. 55/60 Sgr., gute Kochwaare 62½—65/67½ Sgr.,
Gerste Futter- 100 — 110℔ von 34 — 38 Sgr.; schöne weiße von 40—45 Sgr. nominell 110—115℔
Hafer: von 34/35—36/38 Sgr.
Spiritus heute 17 Rt. bezahlt,

Getreidebörse. Wetter bezogene Luft, abwechselnd Regen, Wind SW.

Kauflust für Weizen am heutigen Markte gering, Umsatz 40 Lasten, Preise unverändert; 122/3℔ ord. fl. 330, 123/4℔ bunt ausgewachsen fl. 354, 133/4℔ hochbunt fl. 525.

Poln. Roggen fest, 200 Lasten verkauft und mit fl. 265 pr 130℔ bezahlt, inländ. 49 Sgr pr 130℔.

110℔ gelbe Gerste fl. 228.
Poln. Futtererbsen fl. 340.
Spiritus zu 17 Rt. gekauft.

* **Königsberg,** 15. Juni. Wind SW. + 15° R. Weizen geschäftslos, loco hochbunter 128—134℔ 85—93 Sgr B., bunter 126—134℔ 72—85 Sgr. B., rother 128—134℔ 74—85 Sgr. B. — Roggen unverändert, loco 118—122℔ 40—43 Sgr B., 119—122℔ 40—41 Sgr. bez., 123—126℔ 44—48 Sgr. B., 124℔ 45 Sgr. bez., 127—130℔ 49—52 Sgr. Br., 129℔ 50¼ Sgr. bez., Juni 120℔ 42½ Sgr. B., 41½ Sgr. G., 42 Sgr bez., in Regulirung 42½ Sgr Juli 42½ Sgr. B., 41½ Sgr. G., August 43 Sgr. B., 42 Sgr. G., September-October 43 Sgr. B., 42 G. — Gerste flau, loco große 100—115℔ 35—45 Sgr. B, kleine 98—108℔ 35—42 Sgr. B. — Hafer loco 68—80℔ 30—38 Sgr. B., 75℔ 36 Sgr bez. — Erbsen niedriger, loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., Futter- 58—62 Sgr. B. — Bohnen loco 70—75 B., 68 Sgr bez. — Wicken ohne Frage, 75—90 Sgr B.

Leinsaat ohne Kauflust, loco feine 112—118℔ 72—85 Sgr. B., 112℔ 69½ Sgr. bez., mittel 107—112℔ 62—70 Sgr. B., 106—110℔ 60—65 Sgr. bez. ord. 100—110℔ 50—60 Sgr. B.

Rübsaat loco Winter- 84 Sgr. B., auf Lieferung 80 Sgr.
Kleesaat loco rothe pr ℔ 2½—4½ Sgr B., weiße 4—7 Sgr. B.
Thymotheum 3—4 Sgr B.
Leinöl loco pr. Ctr. ohne Faß 10⅙ Rt. B.
Rüböl loco pr. Ctr. ohne Faß 11 Rt. B.
Leinkuchen loco pr. Ctr. 67 Sgr B.
Rübkuchen loco pr. Ctr. 45 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. unverändert, loco ohne Faß 18¼ Rt. B., 17½ Rt. G., 18 Rt. bez., mit Faß 19½ Rt. B., 19 G., incl. Juli Faß: 20 Rt. B., 19⅓ Rt. G., August 20½ Rt. B., 20 Rt. G.

* **Berlin,** 15. Juni. Wind: West. Barometer: 28. Thermometer: 15° +.

Weizen loco 45—77 Rt. nach Qualität. — Roggen loco 41¾—43 Rt. gef. nach Qualität, Juni 41—41½—41—41¾ Rt. bez. u. Br., 41½ G., Juni-Juli 41—41½—41—41¾ Rt. bez. u. Br., 41½ G., Juli-August 41¼—41¾—41—41¾ Rt. bez. u. Br., 41⅝ G., September-October 42—43 Rt. bez. u. Br., 42¾ G. — Gerste große 33—41 Rt. — Hafer loco 32—38 Rt., Juni 34¾ Rt. bez., Juni-Juli 33¾ Rt. bez., Juli-August 32 Rt. bez., September-October 30—30⅞ Rt. bez.

Rüböl loco 10⅚ Rt. Br., Juni 10¾ Rt. Br., Juni-Juli 10⅔ Br. Juli-August 10½ Br., September-October 10⅔—10¾ Rt. bez. u. Br., 10⅔ Gd., October-November 10⅔ Rt. bez., November-Dezember 10⅔ Rt. bez.

Leinöl loco 10½ Rt., Juni 10 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 21½ Rt. bez., pr Juni 21¼—21⅜ Rt. bez., 21½ B., 21¼ G., Juni-Juli 21¼—21⅜ Rt. bez., 21½ Br., 21¼ Gd., Juli-August 21½—21¼—21½ Rt. bez., Br. u. Gd., August-September 21⅚—22 Rt. bez., B. u. G., September-October 16—16¼ Rt. bez., 16¼ Br., 16 Gd.

Mehl, namentlich Weizenmehl, bleibt dem Einfluß des starken Angebots von Weizen, wenig beachtet. Wir notiren für Weizenmehl No. 0. 4⅙—4 7/12, No. 0. und 1. 3 7/12—4 1/12 Rt. — Roggenmehl No. 0. 3⅓—3 7/12, No. 0. und 1. 2⅚—3 1/12 Rt.

Paris, 15. Juni, Mittags. An der Börse große Aufregung. Die 3% begann zu 62, 05, wird so eben bei Abgang der Depesche, 12½ Uhr zu 62, 20 gehandelt. Staatsbahn wird zu 382, Credit mobilier zu 62 gemacht.

London, 13. Juni. (Begbie, Young u. Begbies.) Wir erhielten in voriger Woche eine große Zufuhr von französischem Mehl, so wie von fremdem Weizen und Hafer, ersteren hauptsächlich aus französischen und Ostseehäfen. Auch von fremder Gerste traf eine nicht unbedeutende Anfuhr ein, von englischem Getreide aber ward wenig ang bracht.

Heute war eine mäßige Auswahl von englischem Weizen am Markte, wofür sich sehr wenig Frage zeigte, und mußten sich Inhaber in den stattfindenden Umsätzen eine Preisermäßigung von 3 s à 4 s pr Qr. auf die heute vor acht Tagen gangbaren Raten gefallen lassen. Fremder Weizen war ganz vernachlässigt, und da Factoren nicht geneigt scheinen, so viel niedrigere Preise, als die für englische Waare notirten, zu nehmen, geht fast das Ganze des zum Verkauf bestimmten Theiles der letzt eingetroffenen Zufuhr zu Boden.

Fremdes Mehl fast gar nicht beachtet, obwohl Inhaber zu einem verhältnißmäßigen Preisabschlage ausboten; Norfolk ward auf 32 s pr Sack gehalten, ohne Käufer zu finden.

Gerste bei mäßigem Begehr in einigen Fällen 1 s. pr Qr. billiger.

Schönste Sorten Hafer hielten sich bei ziemlich guter Frage auf beinahe früheren Raten, gewöhnliche Sorten waren 6 d à 1 s niedriger.

Bohnen und Erbsen schleppend, aber ohne Werthveränderung.

An der Küste treffen noch immer nur sehr mäßige Anfuhren ein, und die einzigen seit Freitag bekannt gewordenen Umsätze bestehen in einer Ladung Ibraila Gerste zu 26 s pr 400 ℔ und einer Ladung Lagos Mais zu 29 s 3 d pr 480 ℔, incl. Fracht und Assecuranz.

In dieser Umgegend haben wir in den letzten Tagen heftige Regengüsse gehabt, und ähnliches Wetter wird von verschiedenen Theilen des Landes gemeldet. Auf manchen Stellen, wo der Weizen üppig stand, ist er niedergeschlagen worden: es ist indessen noch zu zeitig, um den verursachten Schaden beurtheilen zu können.

Waaren-Märkte.

Berlin, 14. Juni. (B.- u. H.-Ztg.) Heute war der Handel in Rindvieh und Kälbern ziemlich gut, in Schweinen und Hammeln dagegen sehr flau; auch die Variation der resp. bezahlten Preise untereinander dauert an, da zu jedem erzielbaren Preise losgeschlagen wird, und hindert, irgend welche Durchschnittszahlen zu notiren.

Vom 10. bis 14. Juni incl wurden angetrieben: Rindvieh, 290 Ochsen, 270 Kühe; Schweine 1640 Stück; Kälber 1746 Stück; Hammel 3060 Stück.

Berlin, 15. Juni. (Marktbericht über Bergwerksprodukte 2c. von Leopold Hadra.) Im Metall- und Kohlengeschäft war im Laufe der vergangenen Woche keine regere Bewegung bemerkbar, wie sich auch die Preise unverändert erhielten. Die Ankunft der von Hamburg und Stettin auf hier abgeladenen Waaren verzögert sich durch den ungünstigen Wind, wodurch in manchen Artikeln ein kleiner Mangel, der jedoch durch hier vorhandene Läger gedeckt wurde, eingetreten war.

Kupfer. In diesem Artikel hat sich eine Besserung noch nicht eingestellt. Die auswärtigen Märkte blieben in matter Haltung, russisches Kupfer 36—39 u. 40 Rt., schwed., engl. u. amerikan 35—38 Rt., im Detail 2—3 Rt. pr Ctr. höher. Zinn zu 45 Rt. hier offerirt, ohne daß bei diesem Preise sich Reflectanten finden, im Detail 1—2 Rt. pr Ctr. theurer. Zink wurde unbedeutend verkauft, die Preise blieben aber durch Mangel an Aufträgen gedrückt und ist mit 5 1/12—5⅓ Rt. nach Qualität ab Breslau pr Cassa anzukommen. In loco 6¼—6½ Rt. in kleinen Posten begeben. Blei vergeblich mit 8 Rt. angeboten.

Alte Eisenbahnschienen blieben à 2 Rt. pr Ctr. unberücksichtigt, zu billigeren Preisen würden sich eher Nehmer finden. Stabeisen, gewalztes, schles. u. engl. von 4⅔—5⅓ Rt. pr Ctr. nach Qualität. Kesselbleche 6—6⅓ Rt. pr Ctr. Roheisen, oberschles. ohne Handel u. schott. 47½—49½ Sgr. nach Qualität auf Lieferung zu haben. Vom Lager 49—52 Sgr., engl. à 44 Sgr., vom Lager 45 Sgr., weißbrüchiges Eisen ist billiger zu haben. Steinkohlen, engl. sind etwas begehrter gewesen, da die Zufuhren ausblieben. — Stückkohlen mit 22—24 Rt., Nußkohlen 18½—20 Rt., Coaks 18—21 Rt.. Schles. Kohlen und Coaks im Detail etwas umgesetzt. Holzkohlen mit 12½ Sgr pr Tonne begeben.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 15. Juni. Wind: NW.

Angekommen:

C. F. Lohmann,	Margaretha,	Swinemünde,	Ballast.
D. G. Diesner,	Johanna,	do.	do.
D. Paronen,	Tulo,	Lübeck,	do.
G. Schuur,	Agathe,	Amsterdam,	alt Eisen.
T. P. Nielsen,	Maria,	Stavanger,	Heringe.
D. F. Lübke,	Rügenwalde,	Swinemünde,	Ballast.
E. Hamberg,	Freden,	Kiel,	do.
C. Köhler,	Otto Olaf,	Copenhagen,	do.
H. Baade,	Enigheden,	Skudesnäs,	Heringe.
H. Johannsen,	Anna,	Copenhagen,	Ballast.
N. H. Jessen,	Maria,	do.	do.
A. Rindfleisch,	Friederike,	Colberg,	do.
J. Steinhöfel,	Olga,	do.	do.
E. Duetzfeldt,	Odin (SD.),	Königsberg,	leer.

Den 16. Juni. Wind: W., SW.

M. L. Frederiksen,	Anna,	Copenhagen,	Ballast.
E. Hamberg,	Olga,	Kiel,	do.
J. Voge,	Ceres,	do.	alt Eisen.
C. F. Krüger,	2 Gebrüder,	Stralsund,	Ballast.
H. J. Aarre,	Lene,	Copenhagen,	do.
J. T. Lindblom,	Themis,	Flensburg,	do.
H. H. Andersen,	Wilhelmine,	Rendsburg,	do.
S. W. Wilkens,	Alberdina,	Nakskow,	do.
E. G. Nylund,	Albert,	Lübeck,	do.
C. E. L. Collund,	Doris,	Kiel,	do.
O. J. Fossum,	Olaf,	Christiansund,	do.
J. Hindrikson,	Hoffnung,	Kiel,	leer.
J. Petersen,	Glückauf,	Flensburg,	Ballast.
J. Ruge,	Caroline Amalie,	Rügen,	Schlemmkreide.
P. N. Jensen,	zwei Gebrüder,	Flensburg,	Ballast.
P. D. Hinz,	Pegasus,	Maasholmen,	do.
G. de Jonge,	Margaretha Meyering,	Copenhagen,	do.
G. Schwenn,	Maria,	Wolgast,	do.
J. Brown,	Superb,	Newcastle,	Kohlen.
J. Hadlesen,	Martha,	Stavanger,	Heringe.
J. C. Klepzig,	Oernen,	do.	Ballast.
T. H. de Jonge,	Maria,	Rotterdam,	Stückgut.
F. Leewe,	Minna,	Stralsund,	Ballast.

Gesegelt:

C. Parlitz,	Colberg (SD.),	Stettin,	Getreide.
H. Mildenstein,	Speculant,	England,	do.

Von der Rhede gesegelt:

A. Baade,	Enigheden.

Im Ankommen: 1 russ. Pink und 1 russ. Bark, die Barken Clara Maria. — Caroline Susanne. — Peter Rolt. — die Brigg Falstaff. — 16 Schiffe diverser Bauart.

Schleuse Plenendorf.

Passirt sind: Stromauf:

15. Juni. Joh. Lengowski, Danzig, Neuenburg.

Stromab:

15. Juni. Isaak Reich, Ulanow, Danzig. — Siesel Apel, Polanicz, do. — Ad. Riesen, Elbing, do. — E. Kuschicke, Thorn, do. — C. Kuschicke, do. do. — Fr. Demski, Warschau, do. — Andr. Kotowski, do. do. — Joh. Fabianski, do. do. — Joh. Gräske, Neu-Münsterberg, do. — Joh. Rux, Jungfer, do. — Friedr. Wolfgang, Bromberg, do. — Paul Patzer, do. do. — Jos. Dzionora, do. do. — A. Murawski, Marienwerder, do.

Bromberg, den 14. Juni.

Wilh. Hoffmann,	Roggen,	Graudenz,	Berlin,	Reißner.
W. Zank,	do.	Fordon,	do.	an Ordre.
Friedr. Wollenberg,	do.	Graudenz,	do.	do.
Gustav Wiesner,	do.	Fordon,	do.	do.
P. Kulikowska,	Nußkohlen, durch die Stadtschleuse.			
W. Neumann,	Roggen,	Fordon,	Berlin,	an Ordre.
Ernst Elsholtz,	Güter,	Driesen,	Fordon,	Ableichter.
Andr. Thorandt,	do.	Magdeburg,	Danzig.	
L. Schultz,	do.	do.	Marienwerder.	
Herrm. Süske,	do.	do.	Thorn.	

Thorn, den 15. Juni. Wasserstand 1' 7".

Stromauf:

L. Schulz,	B. Töplitz u. Co.,	Danzig,	Warschau,	Schienen.
Schulz,	Diverse,	Berlin,	do.	Mühlst. u. Droguen.
Kuschike,	do.	Magdeburg,	do.	Gut.

Stromab:

Ed. Jacob, G. Fogel, Plock, Berlin, 37 L. Hafer.
C. Rossal, J. Askanas, do. Danzig, 22 L. Weizen.
J. Gellert, J. Seidel, do. do. 20 L. 18 Schfl. Weizen.
Ferd. Mundt, Jankel Gurrmann, Pultusk, Danzig, 50 L. Weizen, 7 L. 58 Schfl. Leinsaat.
A. Hintz, M. Fr. Wolffsohn, Plock, Danzig, 24 L. Roggen.
Ferd. Marx, B. Mallin, Pratulin, do. 116 L. 33 Schfl. Rogg.
Derselbe, L. Napp, Neuhoff, do. 10 L. — do.
P. Voigt, L. Malkowski, Giezyce, do. an A. Makowski, 43 L. Weizen.
F. Hellwig, Barendt, Bogpomosc, Danzig, 220 Klftr. Brennholz.

Summa 135 L. 18 Schfl. Weizen, 150 L. 33 Schfl. Roggen, — L. — Schfl. Erbsen, 7 L. 58 Schfl. Leins.

Fonds-Börse.

Berlin, 15. Juni

Berlin-Anh.E.-A. 90 B. 89 G.	Staatsanl. 56 87¾ B. 87¼ G.
Berlin-Hamb. — B. 87 G.	do. 53 — B. — G.
Berlin-Potsd.-Mgd. — B. — G.	Staatsschuldsch. 74¼ B. — G.
Berlin-Stett. 87½ B. — G.	Staats-Pr.-Anl. 104½ B. 103½ G.
do. Pr.-Obl. 89½ B — G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. — G
do. II. Em. 74¾ B. 74¼ G.	Pommersche 3½% do. — B. — G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B. — G.	Posensche do. 4% 95¾ B. 95¼ G
do. Litt. B. 94½ B. 93½ G.	do. do. neue, — B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 94½ G.	Westpr. do. 3½% — B. — G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 93½ G.	do. 4% 77¼ B. — G.
do. 6. A. — B. 100 G.	Pomm. Rentenbr. 82½ B. — G.
Russ. v. Rothschild 5% £ — B 99¼ G	Posensche do. 79¼ B. — G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. — B. 74½ G.	Preuss. do. — B. 81¾ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 82 B. 81 G.	Preuss. Bank-Anth. — B. — G
do. Litt. B. 200 fl. — B. — G.	Danziger Privatb. 71½ B. — G
Pfdbr. n. i. S.-R. — B. 81 G.	Königsberger do. — B. 69 G.
Part.-Obl. 500 fl. 80½ B. 79½ G.	Posener do. 62 B. — G.
Freiw. Anl. — B. — G.	Disc.-Comm.-Anth. — B. 67½ G
Staatsanl. 50/52/54/55/57 87¾ B. 87¼ G	Ausländ. Goldm. à 5 Rt. 108⅝ B. 108⅛ G

Wechsel-Cours vom 15. Juni. Amsterdam kurz 141 B., 140¾ G., do. do. 2 Mon. 140⅞ B., 140⅛ G. Hamburg kurz 150⅛ B., 149⅞ G., do. do. 2 Mon. — B., 149⅛ G. London 3 Mon. 6,16¾ B. 6,16⅛ G. Paris 2 Mon. 78 7/12 B., 78 5/12 G. Wien, österreichische Währ., 8 Tage 68⅞ B., 68⅛ G. Petersburg 3 Woch. 93⅝ B., 93⅛ G.

Danzig, 16. Juni. London 3 Mon. 195⅛ B. — bez. Hamburg Sicht 45 B. — G. Amsterdam 70 T. 100¾ B. — G. — bez. Westpr. Pfandbr. à 3½% 71 B. — G. — bez. Staatsschuldscheine 3½% 73 bez. Westpr. Pfandbriefe 4% 78 B.

250,000 Gulden neue österr. Währung zu gewinnen

[3710]

bei der am 1. Juli stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Part. Eisenbahn-Loose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne: Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 2c. 2c.

Pläne werden **Jedermann** auf Verlangen **gratis** und **franco** übersandt, ebenso **Ziehungslisten** gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch folgende Hauptvortheile. — **Vorlage des Betrags** der Loose auf Wunsch, ebenso **Rücknahme der Loose** sofort nach obiger Ziehung mit **geringem Nachlass, prompteste Uebermittelung der Gewinne in baarem Gelde,** sowie **portofreie Ausführung der Bestellung,** selbst wenn der Betrag durch **Postvorschuss** erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil No. 33.

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Robert Splöstteter, hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 15. Juli cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 25. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Assessor Starke im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Aktord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Schrader und Glogan hier, Zeterling in Berent und Valois in Dirschau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargard, den 11. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht.
[4231] 1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

Das den Ferdinand und Emilie Witzkeschen Eheleuten zugehörige Mühlengrundstück Zemblewo Nr. 1. abgeschätzt auf 6117 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

30. September 1859,

Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Neustadt, den 11. März 1859.

Königl. Kreis-Gericht
[3715] **1. Abtheilung.**

Nothwendiger Verkauf.

Folgende dem **Otto von Zeuner** gehörigen Grundstücke:

1) Das hierselbst auf der Pfefferstadt sub Nr. 13 des Hypothekenbuchs und sub Nr. 41 der Servisanlage belegene Grundstück, das auf 2402 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist,
2) das hieselbst in der Böttchergasse sub Nr. 13 des Hypothekenbuchs und sub Nr. 1, 2 und 3 der Servisanlage belegene Grundstück, das auf 13,867 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt ist,
3) das hieselbst an der großen Mühle sub Nr. 1 des Hypothekenbuchs und sub Nr. 13 und 14 der Servisanlage belegene Grundstück, das auf 16,626 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist,

sollen Schulden halber in dem auf den

1. Oktober 1859, Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die Taxations-Instrumente und die neuesten Hypothekenscheine der Gründstücke können im fünften Bureau eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Danzig, den 15. März 1859.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
[3727] **1. Abtheilung.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Johann Gottfried Behrendt** zugeschlagene, in Zoppot unter der Hypotheken-Nummer 76 belegene ehemalige Arendtsche Grundstück, abgeschätzt auf 5611 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

14. October 1859, Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Neustadt, den 22. März 1859. [3718]

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Geschäfts-Eröffnung.

Holzmarkt No. 22. Otto Kühn Holzmarkt No. 22.

empfiehlt seine, mit dem heutigen Tage neu eröffnete

Eisen- & Stahl-Waaren-Handlung

dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung, mit der ergebenen Bitte: dieses Unternehmen durch geneigtes Wohlwollen gütigst zu unterstützen.

Das Vertrauen durch reelle Bedienung und größte Aufmerksamkeit sich zu erwerben und auch zu erhalten, wird stets das eifrigste Bestreben desselben sein.

Danzig, den 7. Juni 1859. [4132]

Ankündigungen aller Art in die

Aachener Zeitung.
Augsburg: Allgem. Zeitung.
Augsburger neue Zeitung.
Augsburger Postzeitung.
Augsburger Tagblatt.
Berliner Börsenzeitung.
Berliner Montagspost.
Berlin: Bank- und Handels-Zeitung.
Berlin: National-Zeitung.
Berlin: Preuss. Zeitung.
Braunschweig: Deutsche Reichszeitung.
Bremer Handelsblatt.
Bremen: Weserzeitung.
Breslauer Zeitung.
Brüssel: Le Nord.
Budapesti Hirlap.
Carlsruher Zeitung.
Chemnitzer Tagblatt.
Danziger Zeitung.
Danzig: Der Vereinsbote.
Wochenblatt f. Landwirthschaft, Gewerbe u. Industrie.
Dresdner Journal.
Düsseldorfer Zeitung.
Elberfelder Zeitung.
Frankfurt: Arbeitgeber.
Frankfurter Journal.
Frankfurter Handelszeitung.
Frankfurter Postzeitung.
Freiberg: „Glück auf."
Gera: General-Anzeiger für Thüringen.
Hamburger Correspondent.
Hannoverscher Courier.
Königsberger Zeitung.
Leipzig: Deutsche Allgemeine Zeitung.
Leipzig: Faust, Polygr. Ztg.
Leipzig: Die Glocke.
Leipziger Illustrirte Zeitung.
Leipzig: Illustrirtes Familien-Journal.
Leipziger Königl. Zeitung.
Londoner Deutsche Zeitung.
Mainzer Zeitung.
Nürnberger Correspondent.
Nürnberg: Fränk. Courier.
Pesth-Ofener Zeitung.
Pester Lloyd.
Petersburg. Deutsche Zeitung.
Petersburger Illustr. Zeitung.
Stettiner Zeitung.
Stuttgart: Schwab. Merkur.
Stuttgart: Allgem. Deutscher Telegraph.
Triester Zeitung.
Weimar: Deutschland.
Wien: Oesterr. Zeitung (früher Lloyd.)
Wien: „Wanderer."
Wiener Handels- u. Börsen-Zeitung.
Wiesbaden: Mittelrheinische Zeitung.
Neue Würzburger Zeitung.
Zürich: Eidgenöss. Zeitung.
Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung.

sind bei der grossen Verbreitung dieser Zeitungen im In- und Auslande vom besten Erfolg und werden von deren **unterzeichnetem Agenten** angenommen und schnell weiter befördert.

Auch wird die Besorgung von Inseraten in allen übrigen deutschen, englischen, französischen, dänischen, schwedischen und russischen Zeitungen, sowie für ganz Italien, Griechenland und die Levante auf Verlangen gern übernommen.

[3700] **Heinrich Hübner in Leipzig.**

Das zum **Royal Danish Railway Steam Service** gehörige **Dampfschiff**

„AGENORIA"

Capt. **W. J. Hynes,**

wird auch in diesem Jahre zwischen

Danzig und Flensburg

fahren, um durch die Nordsee-Dampfer derselben Compagnie und durch die Südschleswigsche Eisenbahn eine regelmässige Verbindung mit:

Altona, Hamburg, London und Hull

herzustellen.

Passagieren verschafft die bequem eingerichtete Cajüte billige Reisegelegenheit.

Güter werden zu couranten Frachten mitgenommen.

Die **„AGENORIA"** trifft

Montag, den 20. Juni hier ein, wird

Donnerstag, den 23. Juni

expedirt, und wiederholt die Reise

alle 14 Tage.

Nähere Auskunft wird ertheilt in unserm **Comtoir: HUNDEGASSE 45.**

[4210] **F. Boehm & Co.**

Für ein industrielles Unternehmen, nahe bei Berlin, wird

ein Aufseher

mit 400 Thlr. Gehalt und freier Wohnung gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich.

[4201] Auftrag: **W. Nisleben** in Berlin.

Bekanntmachung.

In der Gastwirth George Ziehm'schen Concurssache ist der Gastwirth und Geschäfts-Commissionair Johann Friedrich Frost in Mewe zum definitiven Verwalter ernannt.

Marienwerder, den 10. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4226]
Der Commissar des Concurses.

Perthes Karte vom Kriegsschauplatz in Ober-Italien. 10 Sgr.

Perthes Karte der Lombardischen Ebene. 10 Sgr. [4227]

In den neuesten Ausgaben vorräthig.

Léon Saunier's Buchhandlung für deutsche und Ausländische Literatur, in Danzig, Stettin und Elbing.

Akazien-Schiffsnägel

in Längen von 18—26 Zoll, ¾ stark, sind **15 Mille** ganz trocken, achtkantig gearbeitet, sofort zu haben und nimmt Bestellungen entgegen.

[4199] **Franz Wittstock** in Pasewalk.

[4161] Die

Militair-Effecten-Fabrik

von

J. & Emanuel Eisner a. Berlin,
Danzig, Kohlenmarkt 12,

empfiehlt sich ergebenst zur Lieferung sämmtlicher Militair-Bekleidungs- und Armatur-Gegenstände. Auch fertigt dieselbe Civil-Gegenstände der neuesten Moden.

Schwere **Roggen-Kleie** und **Griesmehl** ist bill. z. verk. in der **Bäckerei Nonnenhof No. 11.**
NB. Auch ist daselbst das Brod größer. [4218]

Emil Münchmeyer's
Lithographie.

Sein bedeutendes Lager von **Etiquetten, Schemas zu Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Wechsel-Disconto-Noten, Speisekarten** 2c. empfiehlt zu gefälliger Entnahme bis zur kleinsten Quantität ganz ergebenst

[4224] **Emil Münchmeyer.**

Beachtungswerth.

Ein in jeder Beziehung schönes und einträgliches **Rittergut** in der Nähe von Königsberg i. Pr. nahe der Eisenbahn und Chaussee, den schönsten in großer Cultur stehenden Ländereien und sehr gutem Wiesenverhältniß; herrlich eingebaut, vollständigem u. vorzüglichem Inventarium, soll wegen plötzlichen Todesfalls des bisherigen Besitzers von der Wittwe durch mich verkauft werden. Zur Anzahlung werden wenigstens 40,000 Thlr. beansprucht. Größe 2000 Morg. pr.

Es ist das schönste Gut in hiesiger Gegend und eine wirkliche Musterwirthschaft; deshalb ich es so sehr warm empfehle.

[4198] **Franz Hassenstein** in Zinten.

Hôtel de Prusse

von

J. A. Rosenthal,
Leipzigerstraße 31 in Berlin,

empfiehlt sein in allen seinen Theilen neu, elegant eingerichtetes **Hôtel,** verbunden mit einem **Wein-, Caffee- und Lese-Salon** nebst Speisung à la carte, erlaubt sich dasselbe allen Reisenden, namentlich seiner ausgezeichneten Lage wegen bestens zu empfehlen. [3724]

Mit dem Schiffe **„Concordia"** empfing wieder

frischen, ächten, patentirten Portland-Cement

von ROBINS & COMP. in London,

und mit dem Schiffe **„Friedrich Wilhelm" engl. Chamottsteine** und **Chamottthon**

E. A. Lindenberg,
[4230] **Jopengasse 66.**

Schweineschmalz guter Qualität wird vorstädtischen Graben No. 10 G. **à 6 sgr. pro Pfund** verkauft. [4229]

Die heute stattgehabte Verlobung unserer Tochter Agnes mit dem Königl. Kreis-Secretair Herrn Wachowski, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Berent, den 16. Juni 1859.

E. L. Sadewasser u. Frau.

Agnes Sadewasser,
Rudolph Wachowski,
Verlobte. [4211]

Angekommene Fremde.

vom 16. Juni:

Englisches Haus: Gen. d. Cavall. Graf v. d. Gröben a. Neudörfchen, Gen.-Lieut. v. Prittwitz u. Hauptm. Albrecht a. Berlin, R.-Gutsb. Janke a. Bendomin, Koscielski a. Scharley, Gutsb. v. Puslowski a. Warschau, Holtz a. Stolp, Hirsch a. Elbing, Kaufm. Röhrig a. Barmen.

Hôtel de Berlin: Reg.-Schnur a. Marienwerder, Kaufl. Lesse a. Berlin, Lange a. Stettin, Particul. Reichmann a. Frankfurt, Verw. Geuthner a. Marienwerder.

Hotel de Thorn: Gutsb. Schulz a. Graudenz, Timm a. Brüssow, Schiffsb.-Techn. Schönfeld a Berlin.

Hôtel d'Oliva: Gutsb. Brandtke u. Fam. a. Strebenin, Kaufl. Lemm a. Lauenburg, Dorn a. Berlin.

Hotel zum Preussischen Hofe: Kaufm. Strauß a. Graudenz, Bauf. Apulant a. Deutsch Crone, Fräul. Steinert a. Elbing.

Hotel de Stolp: Kaufm. Bodenstein a. Pr. Stargardt, Hofb. Dobranski a. Michau.

Deutsches Haus: Administr. Wilke a. Neustadt i. Westpreußen u. Oecon. Wilke u. Schwestern a. Neustadt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.